

Goethe und sein Kreis.

Das Goethe-Jahr wirft seine Schatten voraus. Am 4. und 5. Dezember veranstaltet J. A. Stargardt in Berlin eine Autographenauktion, die „Goethe und seinen Kreis“ umfaßt. Der Goethe-Kreis ist freilich etwas weit gezogen, aber man wird Stargardt gewiß nicht gram sein, wenn man z. B. einem eigenhändigen Manuskript von Klopstock oder einem Briefe Grillparzers im Katalog begegnet.

Was Goethe selbst betrifft, so verzeichnet der Katalog eine Reihe von Briefen des Altmeisters, Album- und Widmungsblätter, dabei ein Porträt mit Widmung an die Schauspielerin Amalie Wolff, das Gedicht „Der Rattenfänger“ und einige Handzeichnungen. Goethes Familie ist bis auf die frühverstorbene Enkelin Alma vollzählig vertreten, doch findet sich ein an Alma gerichteter Brief ihres Erziehers Rotte. Aus dem Goethe-Kreis heben wir eine ungedruckte Handschrift Herders hervor, die kritische Bemerkungen zu dem Gedicht „Das 18. Jahrhundert“ enthält. Von E. Th. A. Hoffmann sind u. a. zwölf ungedruckte Briefe an Ferdinand Dümmler da, die Aufschluß über die letzten 2 1/2 Jahre des Dichters bieten. Ein Rarissimum ist ein Brief Hölderlins; aus einem wundervollen, über zwölf Seiten sich erstreckenden Brief Jean Pauls an seine Jugendfreundin Renate Wirth, die spätere Gattin seines Freundes Christian Otto, aus dem wir zitieren:

„... Der gute Himmel stekt mir wie es scheint alle Blumen in die Chausseen wo sonst keine gedeihen; mein Himmel nach dem Tode wird in einem steten Reisen durch den Himmel bestehen ...

Der ganze Tag steht vor mir hin mit lauter Visitten wie mit Trachten besetzt — es ist nichts schöneres als so (wie ichs mache) zur Thüre hineinfahren — die Person zum erstenmal sehen — ihr einen geliebten Brief hingeben — in drei Minuten bekant werden — in fünf Minuten lustig werden — und in achten verliebt —

Du liebes Bayreuth, auf einem so schön gearbeiteten, so grün angestrichenen Präsentierteller von Gegend einem dargeboten — man sollte sich einbohren in Dich, um nimmer heraus zu können —

Gestern gieng ich unter Finsternis, Regen und Musik der Vogelschützen-Armee zum guten guten — — Mandell!

Diese schöne Seele sollte nichts feil haben als — Wahrheiten. Erst dieses mal... zog ich die Blätter aus einander, die diese für ein besseres Leben reife Frucht verhüllen. Wir disputierten fast blos — — ein alter Jude mit einem Barte so lange wie ein Kometenschwanz kam dazu und sprach dazu und recht gut — Sein erstes Wort klang Renata...

Er glaubte an zwei Stufen (der Freundschaft) — an die theilnehmende, liebende... und an die helfende, die in der Noth wie ein Gott die Arme reicht und heraushebt. Ich strit, weil ich noch an eine dritte höhere Stufe glaube; an jenen Einklang der Brust, wenn eine Saite, von einem Herzen zum andern gespannt, auf beiden zittert, sobald sie der Ewige mit seiner großen Welt berührt — an jene Aehnlichkeit, wo die Gedanken schon Worte sind und die Blicke schon Umarmungen — wo äußere Vortheile nicht knüpfen, äußere Nachtheile nicht trennen — wo die zwei Uebergelücklichen liegen und einander trunken anblicken und sich mit ihren Augen die Liebe gegen den Ewigen der sie begeistert, sagen —

... Aber ich werde zu enthusiastisch für beide wenn ich fort schreibe ich thu es lieber mündlich.

Um noch einiges von den 649 Nummern zu nennen: ein sehr toller Brief Friedrichs II. an den Leutnant von der Gröben von seinem ersten Feldzug unter dem Prinzen Eugen 1734; ein Gedicht von Brentano; eine zeitgenössische Silhouette Lessings; ein sehr interessanter Brief Wielands an seinen Schwiegersohn Reinhold über Kant.

Ferner enthält der Katalog noch eine Reihe von alten Ansichten, darunter besonders von Frankfurt a. M., Weimar, Berlin, den böhmischen Weltkurorten Karlsbad und Marienbad, von Salzburg (Gesamtansicht über den Fluß, col. Aquatintablatt, W. F. Schlotterbeck del. et sc.), Rom, Mailand etc.

110. Kunstauktion bei Albert Kende.

Im Folgenden beschließen wir die Ergebnisse der 110. Kunstauktion bei Albert Kende in Wien (siehe Nummer 21 und 22):

467 Die Hand der Tänzerin Fanny Elßler, Wiener Porzellan, 1847	30
468 Alt-Wiener Schälchen mit Untertasse, Ende 18. J.	30
470 Konvolut: Bräule-Parfüm in Sèvres-Art, Fayenceschälchen, Pfeifenkopf und Kännchen in Sèvres-Art	22
471 Kleine Alt-Wiener Vase, 1826	38
472 Vier verschiedene Porzellanschalen	24
473 Bunte Zwei-Figuren-Gruppe, Capo di Monte	55
475 Fayencevase, Venedig, um 1600	85
477 Doppeltgedeckelte, flache Gold-Taschenuhr, Fa. Bautte und Moynier à Genève	260
478 Kupferemail-Zifferblatt mit Goldauflage, Ende 18. J.	14
479 Silbernes Strickkörbchen, Biedermeier	13
480 Silber-Gewürzständer, um 1700	24
481 Ein Paar Alt-Wiener Silberleuchter, ca. 400 g, 1854	140
482 Rechteckige Silberdose, 122 g, um 1820	500
483 Achteckige Silberdose, 88 g, Ende 18. J.	38
485 Hoher, facettierter Deckelpokal, Böhm., um 1780	34
487 Schwarzes Hyalitglas mit drei gravierten Bordüren	14
491 Chinesischer Porzellanteller und Japan-Porzellanteller	11
492 Zwei japanische Satsuma-Figuren: Fukurukudju und Samisen spielende Frau	16
495 Ein Paar dreiarmige Bronzegirandolen	20
496 Helm und Rundschild aus Eisen, Indo-Pers., 18. u. 19. J.	65
499 Vier verschiedene Barockkrähmchen	24
500 Rokokofächer, 18. J.	60
501 Wiener Glückwunschkarte, Sign. Endletzberger	15
503 Hinterglasmalerei: Bauerntanz-Szene nach Ostade	26
504 Fayencedöschchen in Form einer Schnecke mit Gehäuse in Silbermontage	20
507 Congres de Vienne, J. Isabey p., J. Godefroy sc. 1819	130
511 Mozart, Haydn, Beethoven auf 1 Blatt, Schein del. Mehl sc.	14

Nachlaß einer Wiener Patrizierfamilie.

520 John Constable zugeschr., Bauernhäuser an der Straße, auf welcher eine Bäuerin schreitet, 30 : 41 cm	400
526 Italienisch, 19. Jahrh., Bauernhaus an einem Flusse in der Nähe von Mailand, 32 : 42 cm	100
533 Richtung des Guido Reni, Das Christuskind, auf dem Kreuze schlafend, 21 : 25 cm	60
537 Große Boule-Standuhr	1550
538 Russisches Silber-Reliquiar	46
539 Sechs Silber-Teeglas-Behälter, 710 g	70
540 Silber-Zuckerkörbchen, 125 g	30
541 Silber-Zuckerkörbchen, 183 g	22
543 Französischer Damenschreibtisch, Mitte 19. Jahrh.	150
545 Doppeltüriger Mahagonischrank	100
547 Schwarzer Stutzflügel der Fa. Friedrich Ehrbar	1350
550 Bank und zwei Lehnstühle aus Mahagoni, Louis-XVI-Stil	240
551 Ein Paar japanische Goldlackvasen in Flaschenform	220
553 Persische Kasette	34
554 Desgleichen	50
555 Fünf blau-weiße China-Schüsseln	28
556 Fünf blau-weiße China-Teller	34
557 Drei buntglasierte Kacheln, Persien	440
558 Desgleichen	180
559 Persisches Musikinstrument	32
560 Persische Miniatur, darstellend Szene aus der persischen Mythologie	16
561 Persische Flöte	15
562 Persisches Silber-Schreibzeug	15
563 Persische, versilberte Kasette mit reliefierten Tiermotiven	20
564 Große, dreiarmige, persische Metallampel mit reicher Durchbrucharbeit	125
566 Achteckiges, orientalisches Taburett	100
568 Zehnkantiges, orientalisches Taburett	140
569 Gravierte Benares-Platte	60
570 Persische Metallbecken für Kohle	40